

Landeszeitung

Dreihundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 345.

Halle, Sonnabend, den 26. Juli.

1919.

Die Enthüllungen Erzbergers.

Ein Tag stürmischer Verhandlungen in der Nationalversammlung. — Erzberger kündigt härtesten Kampf gegen die Rechte an. — Erzberger, Graf Wedel und Graf Czernin. — Die große Indiskretion. — Gscheiterte Verständigungsbemühungen. — „Deutschland ist mit offenen Augen in den Tod gerannt“. — Persönliche Bemerkungen.

Deutsche Nationalversammlung.

In seinen weiteren Ausführungen führte Abg. Dr. Brauns aus: Der Friede selbst ist ein Unrecht und eine Vergewaltigung, und wir werden nicht aufhören, seine Revision auf friedlichem Wege zu fordern. In unserer auswärtigen Politik müssen wir den Schutz des Deutschtums im Ausland und die Geltung unserer deutsch-österreichischen Stammesbrüder betonen. (Beifall im Zentrum.) Wir erheben Einspruch gegen die Forderung des Reichstages, daß die Einseitigkeit der Verhandlung im Interesse der Weltfriedenspolitik...

(Zurufe rechts.) Ich will lieber Minister von 20 000 Landarbeitern sein, als der Kommiss von 50 Großgrundbesitzern, die mit ihrem Hochmut den Streit verschuldet haben. Der gesunde Sinn der Landarbeit wird hoffentlich die Provokation von rechts, wie die kommunistische Hege von links als Wahnsinn und Verbrechen am Volke ablehnen. (Beifall links.) Die Erklärung wird auf 3 1/2 Uhr vertagt. Vorhin bemerkt Abg. Dr. Dernburg (Dem.): Wieder der Inhalt der Rede des Dr. Braun, noch die Art, wie er sie hielt, veranlaßte mich zu lachen. Abg. Dusch (D. Vpt.): Der preussische Landwirtschaftsminister hat nichts zu rüde genommen, sondern die Beilegung sämtlicher Landwirte in Deutschland aufrecht erhalten. Abg. Dr. Brauns (Ztr.): Nach den Worten des Dr. Dernburg nehme ich meine Bemerkung zurück.

werden wir im Rahmen unserer demokratischen und politischen Überzeugung mitarbeiten. Dabei wollen wir in entschlossener Treue zu deutscher Art und Gesinnung stehen, lehnen aber die Gewalttätigkeit entschieden ab. Unsere auswärtigen Beziehungen müssen auf Grund einer demokratischen Politik wieder angeknüpft werden. Der Vorkriegsstand hat für uns nur Wert auf der Grundlage der Gleichberechtigung des deutschen Volkes. (Lebhafte Zustimmung.) In diesem Sinne wollen wir der Vorkriegsperiode dienen. Wir verlangen, daß der von uns bereits einmal aufgeworfene Gedanke eines internationalen Schiedsgerichts über die Schuldfrage noch einmal erörtert wird. (Lebhafte Beifall.) Eine Neuthepolitik lehnen wir ab. Sie würde eine verhängnisvolle Fortsetzung der Illusionspolitik des Krieges bedeuten und die neue innere Einheit unseres Volkes unmöglich machen. (Beifall.) Wir wollen mitarbeiten an dem Versuch, Grundlagen für die Zusammenarbeit der Völker aufzustellen, und betrachten es als unsere Aufgabe, der Welt nicht die Weltrevolution, sondern den Weltfrieden zu bringen. (Lebhafte Zustimmung.) Dafür ist die Voraussetzung die Überwindung unserer Zerrissenheit im Innern. Dem für die innere Einheit aufgestellten Regierungsprogramm stimmen wir durchweg zu. In dem Augenblick, wo wir die Einheit unseres Volkes so nötig haben, wird ein Schuldkompromiß abgeschlossen, das unser Volk in seiner ganzen Jugendgeneration auseinanderreißt. (Schmerzhaft und lebhaft Zustimmung bei den Demokraten; lebhafter Widerspruch im Zentrum.) Wir werden auf dem Boden der Einheit und der Freiheit und eines starken Nationalbewußtseins an dem Programm der Regierung mitarbeiten. (Lebhafte Beifall bei den Demokraten.) Abg. v. Graefe (Dn.): Die Regierung hat erklärt, ihr Programm hier nicht abzuwenden zu können, ehe nicht die Verfassung fertig sei. Wir sind nicht harmlos genug, das anzunehmen. Aber wir verstehen, daß sie Wert darauf lege, in die verdorrte Hand...

Stillelegung des Verkehrs in Oberschlesien.

WTB. Bresten, 25. Juli. (Drahtnachricht.) Infolge des Streiks der beiden Elektrizitätsgesellschaften in Gorzow und Zabrze ist heute abend jeglicher Verkehr in Oberschlesien stillgelegt. Der Straßenbahnverkehr in ganz Oberschlesien ruht vollständig. Die Bahnhöfe sind ganz verlassen. Das Verschwinden der Zeitungen für morgen ist fraglich. Außerdem freieren auch die Arbeiter auf der Wagnarube, Fürstengrube und Heinrichsgrube wegen Wiedereinstellung der vom Grenzschutz zurückgeführten Soldaten.

Die Streikbewegung bei den Siemenswerken.

WTB. Berlin, 25. Juli. Nachdem gestern etwa 10 000 Arbeiter auf Befehl der Direktion des Siemenskonzerns entlassen worden waren, legten sofort die Arbeiter zweier Werke in Siemensstadt und heute vormittag weitere Werke die Arbeit nieder. Man befürchtet die Stilllegung der ganzen Betriebe. In Siemensstadt sind 20 000, in allen Betrieben des Siemenskonzerns, Siemensstadt, Charlottenburg, Rixdosenberg und Gartenfeld bei Spandau, 30 000 Arbeiter beschäftigt.

Blutige Zusammenstöße in Straßburg.

WTB. Straßburg, 25. Juli. Nach Mitteilung der Offiziere der „Reinigung“ ist es am Dienstag in Straßburg zu blutigen Zusammenstößen zwischen iranisch-jüdischen Militärs und der Zivilbevölkerung gekommen. Der Anlaß dazu war der Ausmarsch der Straßburger. Von den Verletzten sind mehrere Offiziere und Unteroffiziere der Wehrmacht in der Wagnarube ums Leben gekommen. Dies erzürnte die Arbeiter, die die Straßburger mit Steinen bewarfen und die Wehrkräfte verletzten. Bei den Zusammenstößen sollen Offiziere und mehrere Soldaten getötet und andere Verwundete mitgebracht worden sein. Auch wurden Zivilisten verletzt, die die Selbständigkeit des ehemaligen Reichslandes fordern.

Der Straßburger Anwalt wegen Mordanschlag.

München, 25. Juli. (Eigene Drahtnachricht.) Im Prozeß gegen Dr. Neuwirth wegen Mordanschlag auf Kaiserin Elisabeth hat die Staatsanwaltschaft in seinem Advokaten, in dem er sich bemühte, die Schuld des Angeklagten zu beweisen, zwei Jahre sechs Monate Festung unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft.

Preussischer Landwirtschaftsminister Braun: Wir ist gar nicht eingestiegen, alle Landwirte zu beilegen.

Ausführungen waren vollkommen deutlich, wenn ich meinen konnte. Ich halte allerdings diejenigen, ob rechts oder links, die mit Handgranaten arbeiten, für Bolschewiken. Sie bilden ebenso, wie die Kommunisten, nur eine gewalttätige Minderheit. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Schluß 1 1/2 Uhr.

Nachmittagsitzung.

Im Regierungssitzung: David, Erzberger, Noke, Müller, Rammann. Vizepräsident Dietrich eröffnet die Sitzung 3 Uhr 30 Min. Abg. Frau Dr. Bäumer (Dem.): Der Zentrumsvorredner ist noch einmal auf unsere Stellung zur Friedensfrage zurückgekommen. Wir fühlen uns nicht veranlaßt, ihm darin zu folgen, da unsere Haltung immer konsequent gewesen ist. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Konsequent?) An dem von dem Minister entwickelten Programm...

find, sowie ländliche Beilegung. Wir sind keine grundsätzlichen Gegner einer gebundenen Wirtschaft, aber in der jetzigen Lage können wir solche Experimente nicht machen. Für besonders notwendig halten wir die Stärkung des Arbeitswillens. Von einem Streikverbot halten wir nichts, weil keine nähere Folge ein Streik gegen das Verbot sein würde. Gewisse wichtige wie die Erzeugung der Wirtschaft ist auch die Neuordnung des Staatslebens. In der Veränderung werden wir nach wie vor dafür eintreten, daß die Selbstständigkeit der Einzelstaaten nicht härter beschnitten wird, als die Notlage des Reiches verlangt. Ein völlig zentralisiertes Reich lehnen wir ab. Wir wollen eine Erziehungsschule und eine reine Bildungsschule.

Mein Schuldkompromiß ist am allerwenigsten ein Handelsgeschäft. Es ist eine staatskluge, praktische und dauernde Lösung auf der Grundlage politischer Toleranz. (Zustimmung und Widerspruch; Zurufe: Die Demokraten lachen! lebhafter Widerspruch der Demokraten; Zurufe: Nein, nein! Unerbört! Abg. Gohse: Kein Mensch hat gelacht!) Herr Geheimrat Gothein, der frühere Staatsminister Dernburg hat gelacht. (Lebhafte andauernde Unerbört.) Das Kompromiß bietet uns die Möglichkeit, in einem neuen Kulturkampf vorzugehen zu können. Wir sind aus Pflichtgefühl entschlossen, an der aufbauenden Arbeit auch weiterhin teilzunehmen. (Zustimmung und Beifall im Zentrum.)

Preussischer Landwirtschaftsminister Braun:

Wenn der Abgeordnete Dusch aus nur eine Spur des Verantwortlichkeitsgefühls hätte, das er mir gestern abgeprochen hat, so würde er nicht leichtfertig so schwerwiegende Vorwürfe gegen uns erhoben haben. Ich habe schon vor Monaten, als die Gefahr eines Landarbeiterstreiks auftrat, Vorkehrungsmassregeln getroffen. Wo diese Erlasse loyal ausgeführt worden sind, hat Ruhe geherrscht.

Nur in Formern.

wo die Arbeitgeber unter Führung des Pommerischen Landbundes in der einseitigsten Weise den Herrn im Hause-Standpunkt vertreten haben, ist es zu Streiks gekommen. Durch ein Schreiben dieses Landbundes vom 28. März, das nur an die zuverlässigen Landwirte durch Offiziere versandt worden ist (Rufe: Hört, hört! Unerbört!) bei den Sozialdemokraten, ist ein Waffenstillstand zwecks Befragung der Mitglieder des Landbundes in die Wege geleitet worden. (Hört, hört!) Und leider muß gesagt werden, daß auch die militärischen Behörden ihre Hand dabei im Spiele gehabt haben. Redner verliest zum Beweise seiner Behauptung eine Anzahl Schreiben und andere Schriftstücke und geht dann des Häßeren auf den Ausbruch und Verlauf des Streiks ein. Durch all diese Erörterungen und schließlich durch die Verschärfung des Belagerungszustandes hat der Streik einen Umfang genommen, den er sonst nie angenommen haben würde. Ich habe, meiner Verantwortung voll bewußt, sofort veranlaßt, daß der Belagerungszustand aufgehoben und Verhandlungen über Tarifverträge in die Wege geleitet wurden. Wenn bei dem...

Die militärischen Behörden ihre Hand dabei im Spiele

gehabt haben. Redner verliest zum Beweise seiner Behauptung eine Anzahl Schreiben und andere Schriftstücke und geht dann des Häßeren auf den Ausbruch und Verlauf des Streiks ein. Durch all diese Erörterungen und schließlich durch die Verschärfung des Belagerungszustandes hat der Streik einen Umfang genommen, den er sonst nie angenommen haben würde. Ich habe, meiner Verantwortung voll bewußt, sofort veranlaßt, daß der Belagerungszustand aufgehoben und Verhandlungen über Tarifverträge in die Wege geleitet wurden. Wenn bei dem...

ist gar nicht eingestiegen, alle Landwirte zu beilegen. Ausführungen waren vollkommen deutlich, wenn ich meinen konnte. Ich halte allerdings diejenigen, ob rechts oder links, die mit Handgranaten arbeiten, für Bolschewiken. Sie bilden ebenso, wie die Kommunisten, nur eine gewalttätige Minderheit. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Schluß 1 1/2 Uhr.

ein Schuldkompromiß

abgeschlossen, das unser Volk in seiner ganzen Jugendgeneration auseinanderreißt. (Schmerzhaft und lebhaft Zustimmung bei den Demokraten; lebhafter Widerspruch im Zentrum.) Wir werden auf dem Boden der Einheit und der Freiheit und eines starken Nationalbewußtseins an dem Programm der Regierung mitarbeiten. (Lebhafte Beifall bei den Demokraten.) Abg. v. Graefe (Dn.): Die Regierung hat erklärt, ihr Programm hier nicht abzuwenden zu können, ehe nicht die Verfassung fertig sei. Wir sind nicht harmlos genug, das anzunehmen. Aber wir verstehen, daß sie Wert darauf lege, in die verdorrte Hand...

von der Scheidemann sprach, etwas junges Leben zu

legen, und deshalb vier Wochen vertrieben ließ. Charakteristisch erschien mir nun das Gedächtnis des Ministerpräsidenten, er verzögerte darauf, die Ergründungen der letzten acht Monate aufzugeben. Herr Bauer, was hat die Folge Geistes des Bewußtseins „Gute Leute lobt sich selbst“, vor der Sicht und Rückblick auf denjenigen Kollegen, der im Ministerium die eigentliche führende Stellung hat? (Große Anruhe links; mehrere Worte des Redners gehen in dem Lärm verloren.) Wir wollen uns anheben, wodurch die letzte Regierung und ihre unmittelbare Vorgängerin auf den Platz Bismarcks gekommen sind, um sein Werk zu erfüllen. (Großer Lärm links.) Wohl gibt es einen Untergrund, daß man mit diesem oder jenem Kollegen oder Minister nicht verkehrt, aber nicht wegen politischer Feindschaft, sondern aus menschlichen Gründen. (Anruhe links; Schreie rechts.) War der Weg, auf dem Sie die Monarchie führten, der Weg der Menschheit des deutschen Volkes? (Widerspruch und Anruhe links.)

Das Wahlergebnis

gibt Ihnen kein Recht dazu. Möglich wurde die Vergebung der Wehrzeit durch eine Wendezeit nur, weil das deutsche Volk, durch die Schrecken des Krieges verwirrt, Frieden und Brot verlangte und alles über Bord warf, wenn ihr dafür die Aussicht auf Frieden und Brot geboten wurde Sie (zu den Sozialdemokraten) haben auch kein gutes Gewissen bezüglich der Illusionen, mit denen Sie das deutsche Volk eingehalten haben. Die Vermählung unseres Herrs hat keinen Zusammenhang herbeigeführt. (Wärmendes Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Die Resolution hat den letzten Stoß gegeben. Erst durch die Verschärfung der Situation kam die Kapitulation. (Widerstand des Ministers Erzberger.) Unter der Maske des Waffenstillstandes lieferte man das Volk reiflos dem Feinde aus. Eine ehrliche Demokratie hätte unserem Volke die Entscheidung überlassen, obstank ihm das Geschick des Waffenstillstandes vorzumachen. (Stetig auf den Tisch schlagend.) Herr Erzberger hat als erstes das gemacht.





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stromförmigkeit.

Berlin, 25. Juli. Im Zusammenhang mit den unerwarteten inneren Verhältnissen und den noch immer bestehenden Differenzen mit den Arbeitern in der Reichshütte, ferner auf den Grund des Streiks in den Siemens-Schuckert-Werken auf die Arbeitsleistung der Berliner Telegraphenarbeiter ließ die Reichsleitung eine Besondere Bestimmung erlassen. Auch die Besichtigung der Marzflotta trat hier zu. Das Geschäft geht in recht enger Grenzen. Ausbreitung gefallener Waren ist nur geringfügig. Rückgang des erheblichen Umsatzes ist nicht zu erwarten. Beizutwerte wie auslandische Bekleidung, namentlich Kanada und Preis-Leistungs-Raum, und ferner auch ausländische Kupons, halten sich im Zusammenhang mit der Besichtigung der Marzflotte ziemlich fest. Diejenigen verlor den Tischläufigen Zigaretten ein Teil der notwendigen Steigerung. Unter der herrschenden Stimmung litten besonders die in den letzten Tagen bezugenen Güter und Bekleidung, namentlich Eisenbahnbedarf und Oberflächliche Eisenindustrie sind 2-3 Prozent, Stützlinge etwas über 3 Prozent. Den demnach Werten lieferten die Eisenwerke nur etwa 2 Prozent. Elektrifizierungen waren unbeeinträchtigt. Von Sozialwerten sind als bemerkenswert gebietet sich Kupfer, Rheinmetall und Deutsche Stahl hervorzuheben. Die Anlagenergebnisse zeigen eine gute Haltung. Preisentwicklung: Preisniveau für August 88 und 83, Preisentwicklung und unzureichende Anleihe wurden schon bei sehr geringem Angebot erheblich gebildet.

Devisenkurse.

Table with exchange rates for various countries and currencies, including London, Paris, and the Dollar. Includes a sub-table for 'Die amtlichen Notierungen für telegraphische Übersetzungen'.

Produktenmarkt.

Berlin, 25. Juli. Im Produktmarkt zeigt die Ruhrlosigkeit im vollen Umfang an. Hier fällt auf: Mittel zeigte sich mehr oder weniger großes Angebot, den keine genauen Kaufkraft angaben. Auch Getreide (auch nur wenig) ist einnehmer. Nur für Getreide und Mehlwaren fallen schon einige effizient. Umsätze sind aber hier noch nicht erfolgt. Umwitten sich kaum zu verkaufen. Auch Geraballa auf Pfefferung aus neuer Ernte wird trotz niedriger Förderungen wenig umgehelt. Getreide und Stroh wurden nach wie vor hart angekauft, besonders Stroh mit Rücksicht auf die erwartende große Ernte. Weiter: regnerisch.

Berliner Börse vom 25. Juli 1919.

Large table of stock market data for various sectors: Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien. Includes sub-sections like 'Eisenbahn-Aktien' and 'Industrie-Aktien' with multiple columns of prices and company names.

Verbs des Gaswerks, der noch einen Bestand von rd. 56 000 Markt aufweist, entnommen wird. Berichterstatter Stv. Weh und 7. In den Vorstand der Bankier, Ernst und Anna, Haagengler, Stellung genommen wird. Der Rat der Stadtkommission, Stellung genommen wird. Berichterstatter Stv. Gleier. 8. Die Verammlung stimmt zu, daß denjenigen Beamten, deren Probefristen durch den Krieg unterbrochen worden sind und bei denen die Anstellung auf Lebenszeit sich nicht realisieren konnte, die Probefristen zu verlängern. Berichterstatter Stv. Gleier. 9. Dem Gehalt des Verwalters, Friedrich, ein Fünftel vom Gehalt der Stadtkommission, als ihm bis zur Erlangung einer Anstellung, das nur bis zum Ablauf eines Jahres, eine Rente bezahlt werden wird. Berichterstatter Stv. Weh (U. S. W.). 10. Eine Einlage des Straßenbahnpersonals wegen der Anhebung der Gehälter ist für die nächsten sechs Monate an die Stadtkommission übermitteln, welche die betreffenden Beamten für sechs Monate mit dem Gehalt der Stadtkommission besetzen können. Berichterstatter Stv. Weh (U. S. W.).

Bürgermeister Siedel hält einen solchen Gehaltsaufschlag für bedenklich. Es ist eine wirtschaftliche Unannehmlichkeit, Straßentage zu bezahlen und damit einen... (Text continues with details about the tram strike and negotiations, mentioning the role of the tram workers and the city's financial situation.)

Die Gewerkschaften sind im allgemeinen... (Text discusses the positions of various trade unions and their demands, particularly in relation to the tram industry and other sectors.)

Die Gewerkschaften sind im allgemeinen... (Continuation of the text regarding labor movements and their impact on the economy and public services.)

Provincial-News.

Unter den Provinzial-News sind... (Short news items from various provinces, including mentions of local events, elections, and administrative matters.)

Sin. Kleinmann (U. S. F.) fragt an, ob es richtig ist, daß 300 Militärs für Polizeibehörden hierher und in den nächsten untergebracht und mit Maschinengewehren ausgerüstet werden sollen. Weiter berichtet er von gesundheitsgefährlicher Unzulänglichkeit der Verhältnisse im Polizeikommando. Auch die Beschäftigung mit manuellen und zu führen wäre es, daß Jugendliche mit älteren Personen zusammengebracht werden, was nicht zu empfehlen ist. Die Arbeit ist zu langsam, die von ihm betrieblenen Mängel werden bemerkt. Berichterstatter Stv. Kleinschmidt.

Die Besetzung der Polizeibehörden... (Text continues with reports on police operations, personnel issues, and administrative challenges faced by the police department.)

Die Besetzung der Polizeibehörden... (Continuation of the text regarding police matters, including discussions on equipment, training, and organizational structure.)

Die Besetzung der Polizeibehörden... (Further details on police activities and administrative reports.)

Die Besetzung der Polizeibehörden... (Final part of the text on police matters, concluding with a summary of the current situation.)